

## Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Methoden der DeGEval am 13.09.2016 im Rahmen der 21. DeGEval-Jahrestagung in Dresden

anwesend: 28 Interessierte, AK-Sprecher : Tobias Polak; Alexandra Caspari entschuldigt

### Tagesordnungs- punkte

1. Berichte des AK-Sprecher-Teams
2. Vorbereitung Frühjahrstagung AK Methoden 2019  
und darüber hinaus: Diskussion inhaltlicher Schwerpunkte zukünftiger  
Schwerpunkte
3. Sonstiges

### TOP 1:

#### Bericht von der Frühjahrstagung 2016 des AK

Die Frühjahrstagung des AK Methoden „Potentiale und Grenzen von Big Data in Evaluationen“ fand am **22.-23.06.2018** in Kooperation mit dem **NZK** in Bonn statt.

Teilnehmer/innen:

- DeGEval-MG (pers./institut): 23 (19/4)
- nicht DeGEval-MG: 6
- NZK Mitarbeiter/innen: 4
- Studierende: 3 = 36
- Referenten/innen: 5
- Orga-Team (AKM & DEval): 5 = 46

5 ReferentInnen hielten 5 Vorträge.

- Die FJT incl. Vorträge & Impressionen ist auf der AK-Seite der DeGEval-Internetseite dokumentiert
- Die Ergebnisse wurden im Rahmen der AK-Selbstdarstellung für die DeGEval-Mitgliederversammlung dokumentiert
- Es wird ein Beitrag zur FJT für die ZfEv – DeGEval...Info verfasst von Dr. Simone Ullrich (NZK)

Es wurde die vorläufige Abrechnung zur FJT präsentiert und erläutert.:

<b>Tagungsgebühren</b>	Anzahl	Kosten	Gesamt
- DeGEval-MG (pers./institut):	23	40€	920€
- nicht DeGEval-MG:	6	60€	360€
- NZK Mitarbeiter/innen:	4	- €	- €
- Studierende:	3	20€	60€
- Referenten/innen:	5	- €	- €
- Orga-Team (AKM & NZK):	5	- €	- €
<b>Summe Tagungsgebühren</b>			<b>1.340€</b>

<b>Ausgaben</b>	Anzahl	Kosten
-----------------	--------	--------

- RK Referenten/innen:	2	-502,15€
- Unterkunft Referenten/innen:	4	-425,00€
- Abendessen Referenten/innen :	3	-64,20€
- Dankeschön für Refer.:	5	-44,95€
- Dankeschön für admin. Unterst.:	3	-39,00€
- Kosten HiWi:		-102,80€
- Unterstützung NZK (Gastgeber):		0 €

**Summe Ausgaben** -1.178,10€

**Endsumme/Rest (Rücklagen)** +161,90€

Die den AKs vom DeGEval Vorstand bereitgestellten max. 500€ wurden entsprechend nicht abgerufen. Aufgrund der unerwartet geringen TeilnehmerInnen-Anzahl und daraus folgenden Einnahmen aus Tagungsgebühren konnte kein Beitrag zu den Kosten der ausrichtenden Organisation geleistet werden. Aufgrund der geringen Anzahl von TN an der AKM-Sitzung im Anschluss an die FJT wurde kein Protokoll der AK-Sitzung erstellt und verschickt.

Im Anschluss an die Vorstellung der Abrechnung wurde im Plenum diskutiert, warum die Anzahlen der Teilnehmenden so gering im Vergleich zu vorangegangenen FJT waren. Hierbei wiesen viele Personen darauf hin, dass sie neu in der DeGEval seien und über die FJT nicht informiert gewesen seien. Sie baten um Aufnahme auf den Verteiler. Insgesamt wurde großes Interesse an dem Thema geäußert.

#### **Vorstellung der Session „Zwischen Schema F und Innovation“**

Es wurde die vom AK Methoden veranstaltete Session „Zwischen Schema F und Innovation“ am gleichen Tag (13.09.) vorgestellt und herzlich zur aktiven Teilnahme eingeladen:

Format der Session: Fishbowl-Diskussion (Innen-/Außenkreis-Methode) mit 3 Diskutantinnen:

- Michael Fraiss (AK Schulen)
- Manfred Rolfes (Stadt- und Regionalentwicklung)
- Dominik Jessing (AK Umwelt)

Diskussion mit drei zentralen Ausgangsfragen:

- Was sind die „Standardmethoden“ im jeweiligen Politikfeld/AK?
- Gibt es für einzelnen Standardmethoden Politikfeld-/AK-spezifische Besonderheiten?
- Gibt es im Politikfeld/AK „neue“ Überlegungen zu innovativen Methoden?

Ziel: Austausch über politikfeldspezifische Methoden/Methodologien

Übergeordnetes Ziel: Die Session stellt den Auftakt der vom AK Methoden avisierten „Bestandserhebung zu und Austausch über in den AKs genutzten (Standard-)Methoden“ dar und soll im kommenden Jahr weiter geführt werden.

Für Dokumentationszwecke wird eine Audioaufnahme der Fishbowl-Diskussion erstellt.

Es wird noch nach InteressentInnen für die Erstellung einer Dokumentation der Veranstaltung gesucht. Interessierte Personen können sich direkt an die AK-SprecherInnen wenden.

## TOP 2:

### **Frühjahrstagung 2019 und darüber hinaus**

Gastgeber der kommenden FJT 2019 ist voraussichtlich die Austrian Development Agency und die Universität Wien. Der Themenvorschlag für die kommende FJT lässt sich unter dem Arbeitstitel „Kausalität und Plausibilität – Der evaluationsspezifische Mehrwert gegenüber Studien oder: Die Evaluation gefangen zwischen Wissenschaft und Praxis?“ zusammenfassen.

Der Vorschlag wurde anschließend im Plenum diskutiert. Insgesamt stieß der Vorschlag auf großes Interesse. Das Thema und der Bezug auf die Frage nach dem Mehrwert von Evaluationen sei relevant. Auch wenn es bereits an anderen Stellen zuvor ansatzweise diskutiert worden sei, bestehe durch den Bezug auf Plausibilität und Kausalität ein neuer Aspekt in der Diskussion. So sei ein Bezug auf Kausalität (im Sinne eines experimentellen Designs) in vielen Fällen nicht möglich, alternativ würde in Evaluationen dann der Begriff Plausibilität verwendet. Hier stelle sich die Frage nach den methodischen Grundlagen eines plausiblen Zusammenhangs und Mindestanforderungen dafür.

Gleichzeitig sei zu beobachten, dass es zu einer „Verwissenschaftlichung“ von Evaluation komme – der Anspruch an Evaluation wachse – und es stelle sich die Frage, wie Evaluationen diesen Anspruch erfüllen könne, ohne auf Pragmatismus (z.B. vor dem Hintergrund beschränkter Ressourcen) verzichten zu müssen. Gleichzeitig stehe dies auch im Spannungsverhältnis zum Nutzen von Evaluationen – viele Auftraggeber interessierten sich nicht für eine wissenschaftliche Aufarbeitung sondern vor allem für einfache und verständliche Ergebnisse und Empfehlungen.

Schlussendlich wurde darauf hingewiesen, dass die wissenschaftstheoretischen Grundlagen von Evaluationsmethoden oft nicht hinterfragt wurden. Hier bestehe Potential zu gegenseitigem Austausch.

Das AK-Sprecher-Team wies zusätzlich darauf hin, dass für die FJT 2020ff. Themenvorschläge und Vorschläge zu möglichen ausrichtenden Organisationen herzlich willkommen sind.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Themen vorgeschlagen: Wissenschaftstheoretische Grundlagen von Evaluationsmethoden, Datenschutz und Evaluationsmethoden, Softwareunterstützte Evaluationsmethoden: Welche Software ist gut wofür?

**TOP 3:**

**Sonstiges**

Es wurden keine Punkte unter „Sonstiges“ angemerkt.

Die AK-Sprecher Tobias Polak & Alexandra Caspari